

Historisches in Hochglanz-Optik

MAGAZIN In der ersten Ausgabe der „Essenheimer Hefte“ geht es um widerspenstige Bauern, verschwundene Gebäude und knappes Wasser

Von Violetta Kuhn

ESSENHEIM. Auf den ersten Blick könnte man es für ein Lifestyle-Magazin halten: moderne Schrift auf hochwertigem Papier, frische Farben und ein ausgefallenes Layout. Doch in diesem Heft steckt vor allem eines: Geschichte. Anderthalb Jahre haben Mitglieder des Essenheimer Dorf- und Geschichtsvereins geschrieben, fotografiert und historische Dokumente zusammengetragen. Herausgekommen ist schließlich das „Essenheimer Heft 01“, Untertitel: „Geschichte und Geschichten“. Es hat 60 Seiten und umfasst ganz unterschiedliche historische Themen.

Wasser war lange Zeit knapp

Zur Vorab-Vorstellung des neu gelaunchten Magazins haben die drei Macher geladen: Stefan Mossel, Rudolf Blank, und Emil Weichlein. Aus Mossels Feder stammen drei von zehn Artikeln in der ersten Ausgabe. Der Hobby-Historiker hat über Jahrzehnte Dokumente und Fotos für sein großes Geschichtsarchiv zusammengetragen. Weichlein, ehemaliger Ortsbürgermeister, hat den längsten Artikel beige-steuert. Das Thema: Mauritius, der dunkelhäutige Schutzpatron des Orts. Als Zugezogener aus der Rhön ist Weichlein fasziniert von der wechselvollen Geschichte Rhein Hessens. Blank schließlich, promovierter Histo-



Sie brennen für Geschichte: Rudolf Blank, Stefan Mossel und Emil Weichlein (v.l.) vom Essenheimer Dorf- und Geschichtsverein stellen ihr druckfrisches historisches Magazin vor. Foto: hbz/Michael Bahr

riker und langjähriger Redakteur beim ZDF, hat das Vorwort verfasst. „Er war unsere kritische Stimme“, sagt Weichlein über ihn.

Allen Dreien merkt man die Begeisterung für Historisches an. Schon 2013 haben sie ein Buch zur Essenheimer Geschichte veröffentlicht, aber auf die 300 Seiten habe schlicht nicht alles Spannende gepasst. Daraus entstand die Idee für die „Essenheimer Hefte“. Die erste Ausgabe wurde von Lektorin Kristin Haas-Heichen Korrektur gelesen, Designer

Stefan Matlik war für das Layout zuständig – beide arbeiteten auf ehrenamtlicher Basis.

Befragt nach den Highlight-Themen des Hefts nennen Mossel, Blank und Weichlein zuerst die Wasserknappheit, die dem Ort über die Jahrhunderte immer wieder zu schaffen machte. Noch vor ein paar Jahrzehnten sei in den Häusern manchmal das Wasser knapp geworden, erinnert sich Emil Weichlein.

Rudolf Blank hat sich für das Thema „Verschwundene Gebäude“ in einem der ältesten Häuser Essenheims umge-

schaut. Es stand in der Bergstraße, wurde um 1700 gebaut und ist mittlerweile abgerissen. Von seinem Streifzug mitgebracht hat Blank Nahaufnahmen von alten Fliesen, von Schablonenmalereien an den Wänden und von filigranen Steinverzierungen. Sie schmücken jetzt den Artikel, den Dirk Wambach über das Haus geschrieben hat. Der Rundgang habe ihn persönlich berührt, so Blank: „Da entwickelt sich ein Film im Kopf. Man fragt sich: ‚Wer hat hier wohl gewohnt?‘“

Wie sich eine Essenheimer

ZAHLEN ZUM HEFT

- **Öffentliche Vorstellung** des „Essenheimer Hefts 01“ am Mittwoch, 22. April, ab 20 Uhr im Kunstforum Essenheim, Kirchstraße 2
- Danach für **8 Euro** erhältlich bei Schreibwaren Will, Straße der Champagne 1
- **60 Seiten**, Auflage: 500 Exemplare

Bauern-Armada gegen die US-Armee zur Wehr setzte, beschreibt ein weiterer Beitrag. Auf Feldwegen im Oberfeld war 1988 eine Militärübung geplant, 58 tonnenschwere Panzer sollten rollen. Die Bauern stellten sich ihnen mit Traktoren und Anhängern entgegen und verhinderten so die Aktion. Auch in solchen Geschichten sieht Rudolf Blank den Wert der Zeitschrift: „Wir beschreiben nicht nur, was früher war, sondern wollen auch ein Beispiel bieten, wie man sich heute verhalten kann“, sagt er. Schließlich habe es auch schon in früherer Zeit Widerstand gegeben – und im Kern unterschieden sich die damaligen Anliegen der Menschen kaum von den heutigen. Die nächste Ausgabe ist für das Jahr 2016 geplant – Themenideen gibt es viele und Mossels Archiv ist noch lange nicht erschöpft. Neue Autoren sind willkommen.